

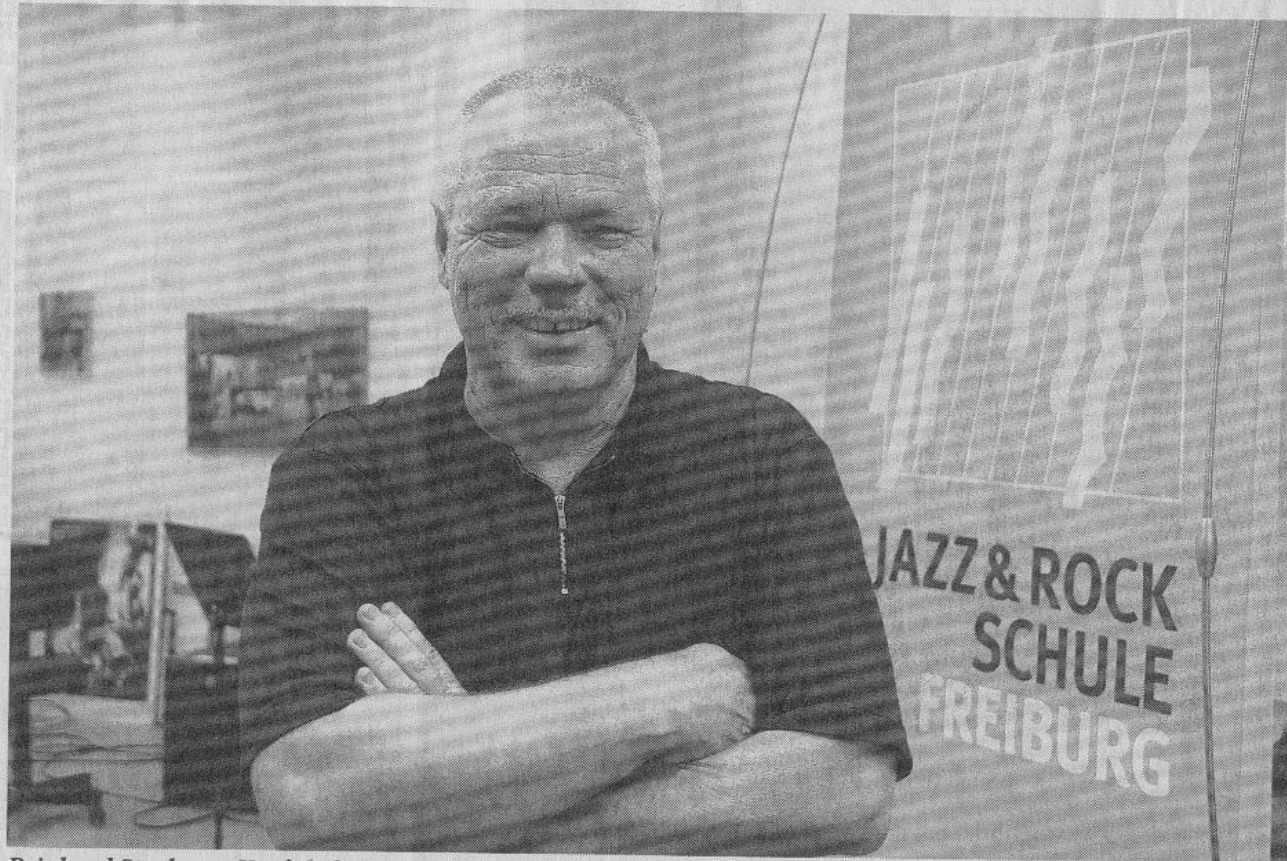
Mehr Raum und Gewicht für Jazz, Rock, Pop

Paukenschlag bei der vor 21 Jahren gegründete Jazz- und Rock-Schule in Freiburg: Der schlafende Riese der Freiburger Musikszene ergänzt sein sicheres Versteck für Musikschüler im E-Werk um eine breitere, modernere und wirtschaftlich reizvolle Plattform auf der anderen Seite der Dreisam. Musikschulleiter Reinhard Stephan will mehr Raum schaffen für Rock, Pop und Jazz.

VON
KARL-HEINZ ZURBONSEN

Freiburg – Dort, wo früher die Telefonbau- und Normalzeit und danach die Kriminalpolizei Freiburg residierten - so sehen es die ehrgeizigen Pläne der Schulleitung vor - werden ein Musik- und Kulturzentrum für Profis, Amateure und Anfänger eine gemeinsame Heimat und eine Bühne für öffentliche Auftritte finden. „Wir wollen zukünftig eine noch wichtigere Rolle in der Freiburger Musikszene spielen und uns entsprechend positionieren“, kündigte Schulleiter Reinhard Stephan an. Er strebt an, den zweiten Standort seiner Jazz- und Rockschule zu einem Kulturpark umzugestalten. Unterstützung findet er dabei bei den neuen Eigentümern des Areals. Sie finanzieren die notwendigen Umbauten und verlangen eine moderate Miete.

Die Jazz- und Rockschule geht unübersehbar in die Offensive. Sie zieht ein ins mehrstöckige Eckhochhaus mit angrenzender ehemaliger Werkstatt. Reinhard Stephan möchte mit der Expansion auch neue Arbeitsplätze schaffen und die Rolle der Musik als Wirtschaftsfaktor in Freiburg stärken. Mit dieser Erweiterung ist der Aufbau einer technischen Infrastruktur verbunden, die Freiburg als Standort für Rock-, Pop- und Jazz-Produktionen attraktiv macht und in der Musikszene



Reinhard Stephan – Kopf und Manager der Jazz- und Rockschule Freiburg, hat große Expansionspläne.

BILD: ZURBONSEN

aufwertet. „Es ist unser Ziel“, so Stephan, „Dienstleistungen zum Beispiel für Bands, Studios und Labels zu entwickeln, so wie es in Mannheim und Stuttgart schon länger erfolgreich praktiziert wird.“ Im Nachbargebäude hat sich bereits Uwe Bossert von „Reamon“ musikalisch eingerichtet. Dort soll sich auch die lokale Pop- und Rockszene zukünftig regelmäßig zeigen und einen Namen machen für große Engagements.

Derzeit werden in dem weitgehend leer stehenden Bürokomplex gegenüber dem E-Werk, wo die Jazz & Rockschule bisher und weiterhin

Schüler aller Altersklassen in Musik schulte, moderne Studios und großzügige Unterrichtsräume eingerichtet. „Wir betreten Neuland“, erklärte Projektmanager Reinhard Stephan, „aber wir müssen expandieren und unsere Angebote ausweiten“ Schon bald, so Rainer Stephan, werde auch der Zustrom der Musiklehrer aus den Schulen zunehmen. Diese Lehrerfortbildung in Zusammenarbeit mit der Popakademie Mannheim zielt darauf ab, den Pädagogen zusätzliches Wissen über Jazz; Rock und Pop als Ergänzung zu ihrer klassischen Musikausbildung zu vermitteln. Überdies klopfen im-

mer mehr Sozialpädagogen an die Tür der Jazz- und Rockschule, so Stephan, weil Musik in ihrer offenen Jugendarbeit eine größere Rolle spielen soll.

Die Jazz- und Rock-Schule Freiburg verfügt aktuell über fünf Verwaltungsmitarbeiter, 42 Pädagogen und Platz für rund 600 Schüler auf 750 Quadratmeter. Dazu kommen 140 Studenten in der staatlich anerkannten Berufsschule(Voll- und Teilzeit). Der Jahresetat wurde mit ungefähr einer Million Euro angegeben, wobei der Löwenanteil (80 Prozent) von den Schülern aufgebracht und nur ein kleiner Teil (20 Prozent) durch öffentliche Zuschüsse

eingenommen würde. Die Ausbildungsstätte für Musik stützt sich auf drei „Beine“. Sie ist Musikschule, die Unterricht für Schüler, Studenten und Lehrer anbietet und so eine ganz wichtige Rolle unter den Bildungseinrichtungen in Freiburg spielt. Die Musikschule stellt sich und ihre neuen Räume am Sonntag, 10. Juli, von 14 bis 18 Uhr mit einem Live-Rock-Hock auf dem neuen Gelände an der Haslacher Straße 43 vor – mit Besichtigung der neuen Räume und Schnupperkursen.

Die Suche nach geeigneten Räumen für eine Erweiterung hatte auch ganz einfache Gründe. „Wir platzen aus allen Nähten“, so der Musikschulleiter, „unsere Schule ist zu klein und musste laufend Schüler abweisen.“ So habe es nicht weiter gehen dürfen, ergänzte Reinhard Stephan. Sein Credo: „Die Nachfrage nach einem Platz bei uns ist so groß, dass wir riesigen Raumbedarf hatten.“ Deshalb wurde das Platzangebot verdreifacht.

Im weitgehend leer stehenden Bürohochhaus entstanden Proben- und Schulungsräume auf 1300 Quadratmeter Fläche.

Der Ruf der Jazz- und Rockschule Freiburg ist schon länger europaweit erstklassig. Sie kooperiert zum Beispiel mit der Pop-Akademie in Mannheim, mit der Paul Mc Cartney-Schule in Liverpool und mit dem Berklee-College of Music of Boston (USA). Reinhard Stephan ist Präsident des Europäischen Netzwerkes von Musikschulen („EMMEN“), das Sitz und Stimme hat im europäischen Musikrat. „Diese Kontakte und Berufungen sind ein Zeichen für unsere Weitsichtigkeit“, versicherte Stephan.

In seinem Büro hängt ein Bild, das ihn zusammen mit dem großen Beatle Paul Mc Cartney zeigt. „Es würde uns adeln, wenn er unsere Schule eines Tages besuchen würde“, so Rainer Stephan, „es ist nicht sehr wahrscheinlich, aber ich arbeite daran.“